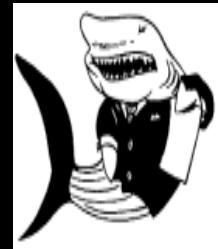


# Finanzdienstleister



sind  
legale Klaumeister  
und Konjunkturkiller



## Konsumentenkredite - 760 Milliarden Euro

**„Es gibt hier viel zu verdienen“**

Fortis-Manager Heijt

über die geplante Expansion des belgischen Finanzkonzerns nach Deutschland

Herr Heijt, der deutsche Bankenmarkt ist hart umkämpft wie kein anderer in Europa. Warum will die belgische Bank Fortis ausgerechnet diesen Markt erobern?

**Der Markt für Konsumentenkredite in Europa ist gigantisch.** Es geht hier um **760 Milliarden Euro** jährlich. Etwa ein **Drittel** dieses gewaltigen Kuchens entfällt auf **Deutschland**.

Berliner Zeitung, 29.06.2006

## Privatrente - 3 - 5 Billionen Dollar

**„...ein Geschäft zwischen 3 und 5 Billionen Dollar wartet.,,**

“Der Welt am Sonntag (12.3.) war die folgende Passage zu entnehmen: „Wenn die Strategen [der Deutschen Bank] in die Zukunft dieser Branche blicken, bekommen sie feuchte Augen. In den meisten Industriestaaten brechen die Rentensysteme unter dem Druck der demografischen Logik zusammen. Folge: Der Bedarf an privater Vorsorge steigt exponentiell ... Investmentbanker schätzen, dass allein aus diesem Grund auf die Vermögensverwalter ein Geschäft zwischen 3 und 5 Billionen Dollar wartet.“

Quelle: SoZ - Sozialistische Zeitung Nr.6 vom 16.03.2000, Seite 2

**Dresdner-Bank-Übernahme**

## 300.000 neue Kunden

Allianz Vertreter gewinnen 2005 mehr als 300.000 Bankkunden für die Dresdner Bank - Fondsgeschäft. Die Arbeit der Vertreter übertrifft erstmals eine Milliarde Euro - 2006 mit neuen Produkten und optimiertem Vertrieb.

Allianz Group

Frankfurt am Main, 1. Februar 2006

# Ausbeutung



In der Produktion



Im Konsum



Finanzdienstleister

Der Kapitalismus (beschönigend auch „soziale Marktwirtschaft“ genannt) ist eine **Ausbeuter-unordnung!** Ausbeutung heißt, die Unternehmer holen aus den Arbeitern mehr raus, als sie in sie reinstecken. Allein der Profit ist das Ziel der kapitalistischen Produktion und dazu muß er die Kosten senken. Kein Unternehmer beschäftigt einen Arbeiter, bei dem er diesen Profit nicht machen kann. Das ist nicht nur asozial sondern auch ein legales Verbrechen.

Insbesondere auf drei Feldern findet dieses **legale Verbrechen** statt:

1. In der **Produktion** werden durch die Arbeiter die Grundlagen für unser Leben geschaffen. Die von uns hergestellten Produkte eignet sich der Unternehmer an und zahlt uns dafür eine tendentiell immer kleiner werdende Klaugebühr (Lohn).
2. Selbst diese Klaugebühr ist den Unternehmern noch zu hoch. Über Preissteigerungen, beim **Kauf der Waren**, die wir hergestellt haben, versuchen sie uns das gezahlte Geld wieder abzuknöpfen. Dazu zählen auch hohe Mieten und Energiepreise.
3. Ein drittes Feld der Ausplünderung des Volkes ist die **Privatversicherung**. Nachdem es der Privatversicherung mit Hilfe ihrer Politiker gelungen ist die gesetzliche, solidarische Sozialversicherung kaputt zu reden, bieten sie sich als Retter aus der Not an. Nicht die „Liebe zu den Menschen“ treibt sie um, sondern enorme **Profiterwartungen**. Die Folge dieser **legalen Verbrechen** ist eine beschleunigte Spaltung der Gesellschaft in Arm und Reich!

## Armut und Reichtum



### Verfassung

#### Artikel 1 Menschenwürde

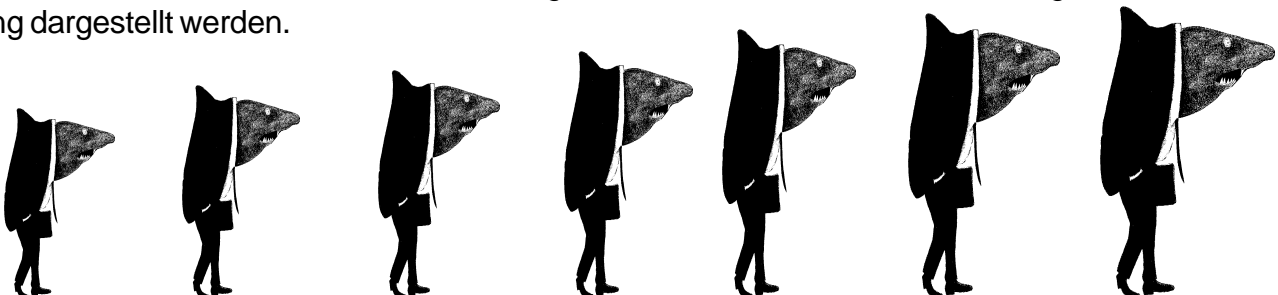
(1) Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt

#### Artikel 3 Gleichheit vor dem Gesetz

(1) Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich.



Wie die Finanzdienstleister die Ausbeutung des Volkes betreiben, soll in der folgenden Ausarbeitung dargestellt werden.

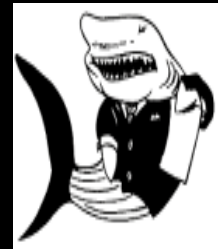


**Finanzdienstleister auf dem Weg zu ihren Futterplätzen.**

# Finanzdienstleister



sind  
legale Klaumeister  
und Konjunkturkiller



## Vorwort

Die Schere zwischen arm und reich, klafft in der Welt immer mehr auseinander. Neben einer immer größer werdenden Gütermenge, die in den Weltkonzernen von den Arbeitern erarbeitet wird, ist es insbesondere der nicht Werte schaffende **Finanzsektor**, der enorme Profite abwirft und die Konjunktur gefährdet. Er bringt das Gleichgewicht zwischen Produkten und Nachfrage durcheinander. Wie weit der moralische Verfall in den sogenannten demokratischen Industriestaaten gediehen ist, kann man an der krebstartig wuchernden Zunahme dieser **Finanzdienstleister** beobachten.

**Finanzdienstleister** nennen sich bescheiden Banken, Versicherungen, Investmentfonds und wie die legalen Räuber alle heißen. Natürlich gehört die **Spielbank der Reichen, die Börse**, dazu.

**Ihr gemeinsames Merkmal ist, sie verschaffen sich durch ihre wertlose, parasitäre Tätigkeit fremdes Geld, um sich damit in den Besitz von Werten zu setzen, die durch die Arbeit entstanden sind.**

Jüngstes Beispiel der räuberischen Tätigkeit ist der Deal der Firma Merck an der Börse. Sie kaufte im Zusammenhang mit der Übernahmeschlacht um die Firma Schering, billig Schering-Aktien und als deren Kurs wieder gestiegen war, verkaufte sie diese zu einem Preis, der einen arbeitslosen Gewinn von 400 Millionen Euro einbrachte.



Merck Geschäftsführer Römer ein Krimineller?

## **Eine Übernahmeschlacht wie die um Schering soll sich nicht wiederholen - fordern Aktienexperten**

Stephan Kaufmann, Peter Kirnich und Sebastian Wolff

BERLIN. Die Art, wie das Übernahmedrama um das Berliner Pharmaunternehmen Schering abgelaufen ist, hat unter Aktien- und Börsenrechtlern Bedenken ausgelöst. Grund ist das Verhalten des Darmstädter Unternehmens Merck. Der Pharmakonzern hatte trotz des offiziellen Übernahmeangebots von Bayer für Schering tagelang Schering-Aktien an der Börse erworben und Bayer so letztlich gezwungen, ihm die Papiere zu einem deutlich höheren Preis wieder abzukaufen.

**Auf diese Weise hat Merck einen Gewinn von 400 Millionen Euro herausgeschlagen.**

## **Ist das Handeln der Firma Merck und Konsorten kriminell?**

Um diese Frage beantworten zu können muß erst einmal der Begriff des Kriminellen geklärt werden. Danach werden wir uns einige Grundtatsachen menschlichen Lebens ansehen.

Ausgerüstet mit diesem Grundwissen, sehen wir uns die verschiedenen Finanzdienstleister an. Welche Formen gibt es und was machen sie sich für ihre parasitäre Tätigkeit zunutze?

# Wer ist ein Krimineller ?

Ein Krimineller ist,  
wer andere Menschen schädigt um sich selbst zu bereichern!

**Der Dieb und der Mörder sind die klassischen Kriminellen.  
Aber nicht jeder Kriminelle wird bestraft!**

## Der Dieb

Bestraft wird nur der Kriminelle, dessen kriminelles Handeln auch durch Gesetz verboten ist. Der kleine Ladendieb der dem Ladenbesitzer etwas wegnimmt um es sich anzueignen wird bestraft. Der große Räuber, der durch seine Transaktion an der Börse der Gesellschaft Waren im Wert von 400 Millionen Euro wegnimmt, wird gefeiert. Obwohl er nichts anderes getan hat wie der kleine Ladendieb. Ohne eigene werteschaffende Arbeitsleistung, hat er die Verfügung über Produkte im Werte von 400 Millionen Euro erlangt. Der kleine Ladendieb brachte fremde Produkte, durch einen Griff ins Warenregal, in seinen Besitz, das ist verboten. Der große Kriminelle erspielt im Spielkasino (Börse) „Papierchips“(Aktien), mit denen er fremde Produkte in seinen Besitz bringt, das ist nicht verboten.

### Diebstahl

Einverleibung, Entwendung, Erbeutung, Hinterziehung, Plünderung, Raub; (*bildungsspr.*): Plagiat; (*ugs. abwertend*): Dieberei; (*fam. scherzh.*): Mauserei; (*Papierdt.*): Wegnahme; (*Rechtsspr.*): Aneignung, Eigentumsdelikt, Eigentumsvergehen, Unterschlagung, Veruntreuung.  
© Duden - Das Synonymwörterbuch, 3. Aufl. Mannheim 2004 [CD-ROM]

## Der Mörder

Der geldgierige Ehemann der seine Ehefrau umbringt um sich in den Besitz des Erbes zu bringen, wird als Mörder bestraft (wenn mans ihm nachweisen kann).

Der Soldat, der einen anderen Soldat umbringt, wird als Held gefeiert. Je mehr je besser.

Beide sind Mörder, bestraft wird aber nur der Ehemann, weil das Ermorden der Ehefrau verboten ist, dagegen das Morden im Auftrage des Staates nicht!

Es handelt sich hier um den Widerspruch von **Legalität und Legitimität**.

Die Menschen dürfen alles machen, ohne dafür bestraft zu werden, außer, es ist verboten. Und da die Ermordung von fremden Menschen, im Kriege nicht verboten ist, ist der Soldat aus legalistischer Sicht kein Mörder, tatsächlich ist er es aber.

### Mord

Abschlachtung, Ermordung, Kapitalverbrechen, Mordtat, Tötung; (*geh.*): Bluttat; (*abwertend*): Meuchelmord; (*Rechtsspr.*): Totschlag.  
© Duden - Das Synonymwörterbuch, 3. Aufl. Mannheim 2004 [CD-ROM]

## Strafgesetzbuch (StGB)

### § 242. Diebstahl.

(1) Wer eine fremde bewegliche Sache einem anderen in der Absicht wegnimmt, die Sache sich oder einem Dritten rechtswidrig zuzueignen, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.

### § 211 Mord

(2) Mörder ist, wer aus Mordlust, zur Befriedigung des Geschlechtstriebes, aus Habgier oder sonst aus niedrigen Beweggründen, heimtückisch oder grausam oder mit gemeingefährlichen Mitteln oder um eine andere Straftat zu ermöglichen oder zu verdecken, einen Menschen tötet.

## legitim

2. allgemein anerkannt, begreiflich, begründet, berechtigt, geltend, gültig, hieb- und stichfest, korrekt, unanfechtbar, unwiderlegbar, verbürgt, vernünftig, verständlich, vertretbar; (*bildungsspr.*): substantiiert.

**Legalität**, die; - [mlat. legalitas= Rechtmäßigkeit] *Gesetzmäßigkeit* © Duden - Deutsches Universalwörterbuch, [CD-ROM].

## Unterschied zwischen Legalität und Legitimität.

Wenn Arbeitsprodukte gegen Arbeitsprodukte mit dem gleichen Arbeitsquantum getauscht werden, empfinden wir das als gerecht. Man nennt das auch Äquivalententausch. Wenn sich aber jemand ohne wertschaffende Arbeit in den Besitz von Mitteln setzt mit denen er sich Produkte aneignet die durch Arbeit entstanden sind, dann ist das Klauen. Beim Bankräuber ist das die Pistole, beim Finanzdienstleister der Zinsgewinn und die Aktie.

Zwischen unserem Rechtsempfinden und der juristischen Wirklichkeit können riesige Lücken klaffen.

### Das Beispiel Merck.

Nach unserem Rechtsempfinden ist das was die Firma Merck getan hat ein Verbrechen!

Ohne eigene Wertschöpfung (Arbeit) hat sie 400 Millionen Euro in ihren Besitz gebracht. Geld, für das sie sich Arbeitsprodukte im Wert von 400 Millionen Euro aneignen kann. Das heißt, Werte die andere durch ihre Arbeit geschaffen haben, kann Merck ihnen wegnehmen. Natürlich abkaufen, aber mit Mitteln hinter deren Erwerb keine eigene reale Wertschöpfung steht! Im Volksmund heißt das klauen. Da aber das Klauen mit Hilfe von Geld kein Straftatbestand ist, kommt dieser große Klauer straflos davon! **Das ist zwar illegitim, aber legal und damit straffrei.**

Wie die Pistole in der Hand des Bankräubers sein Mittel zum Klauen ist, so das an der Börse erspielte Spielgeld. Beides ist nicht verboten. Ein kaum verständlicher Vorgang! Jeder kleine Ladendieb wird für seine Eigentumsübertragung mit Strafe bedroht, die gigantischen Räuber wie Merck und Co. dagegen, kommen straffrei davon. Um dieses legale Verbrechen zu verstehen, muß man sich **einige gesellschaftliche Grundtatbestände** ins Gedächtnis rufen.

## Gesellschaftliche Grundtatbestände

Zum **Leben** braucht der Mensch **Lebensmittel**. Diese Mittel zum Leben werden allein durch **Arbeit**, bereitgestellt! Aber, seit der liebe Gott die Arbeit verflucht hat, versuchen sich die Menschen ihr zu entziehen.

**„Im Schweiß deines Angesichts sollst du dein Brot essen, bis du wieder zu Erde werdest, davon du genommen bist. Denn du bist Erde und sollst zu Erde werden.“ 1. Mose 3,17 - 19**

Allerdings nicht jeder Arbeit, sondern nur der **notwendigen Arbeit**. Das ist die Arbeit, die der Mensch aufwenden muß um seine Existenz zu sichern. In unserer heutigen Zeit ist das die **Erwerbsarbeit**. Nach Hartz IV ist man/frau verpflichtet **jede Erwerbsarbeit** anzunehmen. Die alten Griechen hatten dafür noch Sklaven die sie mit Gewalt einfingen und dann zur Arbeit trieben. Heute ist physische Gewaltanwendung aus hygienischen Gründen verboten und wird wie gesagt von Hartz IV erledigt.

Mit der Drohung das Arbeitslosengeld und damit die Existenzmittel zu entziehen, werden die Menschen, wie früher die Sklaven mit Gewalt, heute demokratisch in die Erwerbsarbeit getrieben!

Den wenigsten Menschen ist dabei klar, das die kapitalistische Erwerbsarbeit ihr Leben als Mensch bedroht. Nicht ihr physisches Leben (obwohl auch das, denken wir nur an die vielen Arbeitsunfälle), sondern ihr Leben als Mensch. Für die Zeit Erwerbsarbeit verliert der Mensch nämlich seine **Selbstbestimmung**. Er wird gezwungen einen Teil seiner Lebenszeit, Zeit eines einzigartigen und nicht wiederholbaren Lebens, in Fremdbestimmung und Abhängigkeit zu verbringen.

### Spruchwort:

**Wenn ein Tag nicht ganz dein eigen ist und du ihn auch nicht nach Wunsch und Willen füllen kannst, dann rechne ihn nicht zu deinem Leben.**

Mit dem Kampf um mehr Freizeit, kämpft der Mensch um seine Freiheit. Nicht um zu faulenzen und zu saufen, wie immer wieder behauptet wird, sondern um sich **menschlich** betätigen zu können! Frei zu wählen zwischen menschlicher Arbeit, Erholung, Vergnügen und Muße. Es gibt nämlich nicht nur die **notwendige Arbeit**, sondern auch die **freie Arbeit**, die dem Menschen und seiner Menschwerdung dient. Durch die Arbeit erst, wird der Mensch zum Menschen. Die Forderung nach mehr Freizeit bezieht sich auf die Erwerbsarbeit, die Zwangsarbeit. Von dieser Arbeit will sich der Mensch befreien, weil sie nicht ihm, sondern dem Profit des Unternehmers dient.

Allerdings ist den Unternehmern mit Hilfe ihrer Lautsprecher einer der größten Manipulationscoups gelungen, aus dem Ausbeuter wurde der „soziale Arbeitgeber“ und aus der Zwangsarbeit der begehrte Arbeitsplatz! Überall tönt der Schrei des Sklaven: „**Herr beute mich aus!**“

**In Bezug auf die Arbeit, sind sich die Auffassungen der Konservativen, Liberalen und Nazis sehr ähnlich, es ist die Logik des Kapitals, die Krankheit der Vernunft!**



# In Bezug auf die Erwerbsarbeit ist der Zynismus der Konservativen, Liberalen und Nazis kaum zu überbieten!

Über den Eingängen der Konzentrationslager, in denen Menschen aus der ganzen Welt als Sklaven gehalten wurden stand:

**Arbeit macht frei!**



Der Bundestagsabgeordnete Wolfgang Gerhard, von der Spaßpartei der Besserverdienenden, erklärte im Deutschen Bundestag:



**Wolfgang Gerhard (FDP)**

„Denn die größte soziale Sicherheit und das größte schöne Leben hat man doch nicht in der GKV (Gesetzliche Krankenversicherung) sondern an einem Arbeitsplatz...!“

Damit sich ja auch niemand verfährt, stellten CDU/FDP ihre Parteitage unter das Motto:

**„Vorfahrt für Arbeit“ „Sozial ist, was Arbeit schafft“**

Natürlich war damit die Profit abwerfende **Erwerbsarbeit** gemeint, wie es sich für die Parteien des Kapitals gehört. So wie 1933 hinter dem Führer das Kapital stand, so steht es heute hinter CDU/CSU/FDP.



Das löste bei dem Bundestagsabgeordneten der SPD, Ludwig Stiegler, einige **Assoziationen** aus. Assoziationen sind **Gedankenverbindungen**, die sich ohne bewußtes Denken einstellen und einen hohen Wahrheitsgehalt haben. Sie sind frei von taktischen Überlegungen. Die Assoziation „Sozial ist was Arbeit schafft“ mit „Arbeit macht frei“, ist eine durchaus zutreffende Gedankenverbindung, da beide Aussagen zynisch und verfälschend den gleichen Sachverhalt wiedergeben.

Die von den Unternehmern angebotene und mit Hungerlöhnen versehene Schweinearbeit als sozial zu bezeichnen, ist nicht weniger zynisch wie die Behauptung der Nazis, ihre Sklavenarbeit macht frei!



„Der stellvertretende SPD-Fraktionsvorsitzende Ludwig Stiegler hat die Aussage „Sozial ist, was Arbeit schafft“ aus dem CDU/CSU-Wahlprogramm mit dem Nazi-Motto „**Arbeit macht frei**“ in Verbindung gebracht und damit für heftige Empörung gesorgt.“ 12.07.2005

Quelle: n24.de / ddp

Aber nachdem bei dem Schröder-Sozi das „vernünftige“ Denken wieder einsetzte, merkte er, dass er mit solchen historischen Wahrheiten, leichtfertig sein Einkommen und kostenlose „Freßorgien“ gefährde. Dinge, die dem einfachen Sohn aus dem Volke inzwischen lieb und billig geworden sind. Also was tun? Er entschuldigte und distanzierte sich von seinen Assoziationen.

**„Wenn Arbeit etwas schönes und erfreuliches wäre, hätten die Reichen sie nicht den Armen überlassen.“**

(Paul Lafarque - Schwiegersohn von Karl Marx)

# Klaumeister

Die gängigste Form der Besitzübertragung, der Austausch von Werten (Arbeitsprodukte), ist der **Äquivalententausch**, vermittelt durch das Geld. Mit Äquivalententausch ist gemeint, Arbeitsprodukt wird gegen Arbeitsprodukt getauscht. D.h., Arbeitserzeugnisse werden gegen Arbeitserzeugnisse getauscht, in denen ungefähr die gleichen Arbeitsmengen stecken.

Wird dagegen das Arbeitserzeugnis gegen wertloses Papier getauscht (Geld, Aktien u.ä.), so liegt Diebstahl vor. Es werden nämlich nicht Äquivalente ausgetauscht (Arbeitsergebnisse), sondern wertloses Papier oder Computerzahlen gegen Arbeitsergebnisse.

Der Räuber zwingt den Besitzer eines Produkts mit der Pistole zur Herausgabe der Sache, der Finanzdienstleister mit Hilfe des Geldes, der Aktie. Beide sind Räuber!

## Formen der Besitzübertragung



### Legitime und legale Transversleistungen

Kinder, Alte, Kranke und Arbeitslose, die nicht arbeiten können oder sollen, lassen wir nicht einfach verhungern, sondern sie erhalten Transversleistungen, mit denen sie sich die Mittel zum Leben kaufen können oder als Kinder von der Arbeit ihrer Eltern leben. D.h., hier hat die Gesellschaft entschieden, dass bestimmte Gruppen von Menschen ohne eine aktuelle Gegenleistung an dem gesellschaftlichen Reichtum teilhaben sollen.

### Klauen durch kleine Diebe und bewaffnete Räuber

Besitzübertragungen finden aber auch ohne die Zustimmung der Gesellschaft statt, man nennt sie klauen.



In diesem Fall wechseln Arbeitsergebnisse ihren Besitzer, ohne das dafür eine Gegenleistung erbracht wird. Der kleine Laden-dieb greift einfach ins Regal, eignet sich das Produkt an und macht sich aus dem Staube. Wenn er gefasst wird, wird er als **Dieb** bestraft.



Wenn er ein „schwerer Junge“ ist, benutzt er für diese Form der Besitzübertragung eine Pistole, er heißt dann **bewaffneter Räuber** und wird noch härter bestraft.

### Klauen durch die „Räuber im Nadelstreifen“, die Finanzdienstleister

Sie machen das gleiche wie die kleinen Diebe und Räuber, nur die Mittel mit denen sie klauen sind schwerer zu durchschauen, nicht verboten und die Beute ist unvergleichlich größer. Sie klauen sozusagen legal, es sind die sogenannten Finanzdienstleister. Sie eignen sich die Arbeitsergebnisse von Millionen Menschen an, ohne dafür als Gegenleistung ein eigenes Arbeitsergebnis zu liefern. Jeder kann sehen, dass diese Schmarotzer in Schlips und Kragen keine Werte schaffen die die Menschen zum Leben brauchen und dennoch in Saus und Braus leben.

Mit wem haben wir es da im einzelnen zu tun und welches sind ihre Klauinstrumente?

**Banken** sind die ältesten Klauinstitutionen der Welt.

Banken sind Geldsammelstellen. Große und kleine Leute, die einen Teil ihres Geldes nicht unmittelbar brauchen, stecken es nicht in den Sparstrumpf, sondern bringen es zur Bank.



Die erledigt damit den Geldverkehr ihrer Kunden. Da es sich um große Mengen handelt die nicht sofort ausgegeben werden müssen, kann die Bank von diesem Geld einiges als Kredit vergeben.

Aber nun kommt der eigentliche Punkt, die Kredite werden nicht umsonst vergeben, sondern **Geld kostet Geld**. Das Geld, das ursprünglich als Hilfsmittel für den Gütertausch erfunden wurde, wird zur Ware.

## Wie das Geld zur Ware wurde

Nach der Erfindung des Geldes als Tauschmittel, für das man reale Lebensmittel bekam, entdeckten die Menschen, dass man mit dem geborgten Geld auch an reale Lebensmittel rankam. Und diejenigen, die Geld zum Verpumpen über hatten, entdeckten, dass die Menschen die sich bei ihnen Geld pumpen, in einer Zwangslage waren, die man für sich ausnutzen konnte. Die Geldbesitzer erklärten, dass sie ihr Geld nur hergeben, wenn sie dafür ein Entgelt bekämen. Denn schließlich sei es ein großes Opfer auf Konsum zu verzichten, um das Geld zu verpumpen. Je größer der Zwang zum Pumpen war, umso größer konnte das verlangte „Schmerzensgeld sein“. Nur nannten sie es nicht Schmerzensgeld, sondern **Zinsen**. Von da an war eine neue Waffe zur Ausplünderung der arbeitenden Menschen geboren. Jedem rechtschaffenen Menschen dreht sich bei diesem Vorgang der Magen um und folgerichtig wurde dieses Verhalten gesellschaftlich geächtet!

### Der Zins und sein moralischer Schatten

In der Frankfurter Chronik zur Judenverfolgung im Mittelalter heißt es: „Propter usuras vexabantur“ - Wegen des Wuchers wurden sie gequält. Wucher, das war das Synonym für die Geldleihe gegen Zins, ein Geschäft, das den Christen nach dem kanonischen Zinsverbot untersagt war.

Die FAZ vom 20.11.1993 schrieb:

**Das Zinsnehmen stand lange Zeit auf einer Stufe mit den Kapitalverbrechen, der Wucherer wurde in die Gesellschaft von Brandstiftern, Räubern, Blutschändern und Huren eingereiht.**

INTERNET

*Es ist still wie in einer verschneiten Winternacht,  
nur ein leiser, monotoner Tropfenfall.*

*Das sind die Zinsen, die fortlaufend hinabträufeln  
in die Kapitalien, welche beständig anschwellen;  
man hört ordentlich, wie sie wachsen,  
die Reichtümer der Reichen.*

*Dazwischen das leise Schluchzen der Armut.*

*Manchmal klirrt etwas, wie ein Messer,  
das gewetzt wird.*

*(Heinrich Heine, 1842)*

Die Beurteilung des Geldverleihens gegen Zinsen, hat nichts an Aktualität eingebüßt, es ist nur so allgemein und selbstverständlich, das sich keiner mehr darüber aufregt. Hinzu kommt, dass viele kleine Leute an dieser Schweinerei beteiligt sind, indem sie ihre kleinen Ersparnisse zur Bank bringen, um etwas mehr daraus werden zu lassen. Sie haben sich damit zu Komplizen gemacht und stützen damit ungewollt dieses Schweinesystem das sich letztendlich gegen sie richtet. Insolvenzen, riesige Staatsverschuldung und die Verschuldung der Dritten Welt, sind nur einige Stichworte des Verbrechens.



## „Es gibt hier viel zu verdienen“

**Frage:** „...der deutsche Bankenmarkt ist hart umkämpft wie kein anderer in Europa. Warum will die belgische Bank Fortis ausgerechnet diesen Markt erobern?“

**Fortis-Manager Heijt:** „Der Markt für Konsumentenkredite in Europa ist gigantisch. Es geht hier um **760 Milliarden Euro** jährlich.

Etwa **ein Drittel** dieses gewaltigen Kuchens entfällt auf **Deutschland.**“

Berliner Zeitung, 29.06.2006

Die Bankfritzen sind schamlos genug in aller Öffentlichkeit zu erklären, woran und in welchem Umfang sie sich bereichern wollen. Um die Größe des Betrugs in voller Größe zu begreifen, muß man sich nochmal den Klaumechanismus klarmachen der hinter diesem räuberischen Tun steckt:

1. Die Banken machen Geschäfte mit fremdem Geld.

Sie pumpen sich fremdes Geld und zahlen dafür geringe **Habenzinsen**.

2. Es werden keine realen Werte geschaffen, aber Mittel „hervorgezaubert“ mit denen man reale Werte, die durch Arbeit entstanden sind, erwerben kann.

3. Die Banken nutzen die Tatsache, dass Gelder die man ihnen anvertraut hat, nicht sofort wieder zurück gefordert werden.

Es wird die Zeitdifferenz zwischen der Einzahlung und der Rückzahlung profitabel genutzt.

4. Die Banken nutzen die Zwangslagen von Menschen aus, indem sie ihnen vorübergehend Geld überlassen (einen Kredit einräumen) und dafür neben der Rückzahlung des Kredits, Zins und Zinseszins berechnen (**Sollzinsen**).

5. Die Differenz von niedrigen Habenzinsen und hohen Sollzinsen, macht den arbeitslosen Profit aus.

**Zeitdifferenz und Zinsdifferenz** sind das Geheimnis des „arbeitenden“ Geldes und der „wachsenden“ Vermögen! Es ist ein riesiger Beschleiß und wurde früher zu recht mit:

**Brandstiftern, Räubern, Blutschändern und Huren auf eine Stufe gestellt!**

## Bargeldloser Zahlungsverkehr

Ohne eigenes Zutun haben die Banken eine enorme Belebung ihres Geschäfts durch den bargeldlosen Zahlungsverkehr erfahren. Ob Lohn oder Gehalt, Rente, Krankengeld oder Arbeitslosengeld, alles wird auf ein Konto bei einer Bank überwiesen. Es handelt sich um unvorstellbare Summen die bei der Bank eingehen. Da die Menschen nicht sofort den ganzen Betrag vom Konto abheben, kann die Bank riesige Geldmengen für sich „arbeiten“ lassen. Die Zinsen die sie dafür **zahlt** sind gering, die Zinsen die sie für das Verpumpen des Geldes **nimmt** sind hoch.

## Versicherungen

Die zweite große Gruppe von legalen Klauern sind die **Versicherungen**. Man kann sich gegen alles versichern lassen, wenn man dafür die entsprechenden Beiträge zahlt. **Dabei kommen ungeheure Mengen von Geld zusammen**, mit denen die Versicherungen Geschäfte machen können. Gegenwärtig tobt die Schlacht um die Zerschlagung der gesetzlichen Sozialversicherung. Die Beiträge, die bisher in die gesetzliche Sozialversicherung eingezahlt wurden, sollen in die Privatversicherung umgeleitet werden. Die Finanzdienstleister versprechen sich davon gigantische Profite!



**„...ein Geschäft zwischen 3 und 5 Billionen Dollar wartet.,“**

“Der Welt am Sonntag (12.3.) war die folgende Passage zu entnehmen: „Wenn die Strategen [der Deutschen Bank] in die Zukunft dieser Branche blicken, bekommen sie feuchte Augen. In den meisten Industriestaaten brechen die Rentensysteme unter dem Druck der demografischen Logik zusammen.

**Folge: Der Bedarf an privater Vorsorge steigt exponentiell ...** Investmentbanker schätzen, dass allein aus diesem Grund auf die Vermögensverwalter ein Geschäft zwischen 3 und 5 Billionen Dollar wartet.

“Quelle: [SoZ - Sozialistische Zeitung](#) Nr.6 vom 16.03.2000, Seite 2 **Dresdner-Bank-Übernahme**

## **Auch hier wirkt das Gesetz des legalen Klauens, die Zeit- und Zinsdifferenz.**

Riesige Mengen von Geld sammeln sich in den „Räuberhöhlen“ der Versicherungen an und stehen ihnen für längere Zeit kostenlos für ihre Räubergeschäfte zur Verfügung, bevor sie mit Leistungsansprüchen der Versicherten konfrontiert werden. Als sogenannte **institutionelle Anleger** (z.B. Pensionsfonds) verpumpen sie das gepumpte Geld und streichen hohe Profite ein.

Wiederum ist es die Zeit-Differenz zwischen Beitragszahlung und Leistungserbringung und die Differenz zwischen Sollzinsen und Habenzinsen, die die Versicherungen ohne eigene Wertschöpfung reicher werden läßt.

Neben dem Verleihen von Versicherungsgeldern, organisiert die Versicherung weitere Klauakte. So zockt die Versicherung mit fremdem Geld an der **Börse** rum. Kauft billig Aktien ein und wenn der Kurs der Aktien gestiegen ist, verkauft sie diese wieder mit Profit.

Eine weitere Möglichkeit des Klauens besteht darin, **Einrichtungen die für die Allgemeinheit lebensnotwendig sind**, preiswert einzukaufen und dann die Nutzungsentgelte zu erhöhen. Ein beliebtes Objekt sind Wohnungsbaugesellschaften, die von den Kommunen preiswert abgegeben werden, zu sanieren und dann die Mieten zu erhöhen und/oder die Wohnungen zu verkaufen. Das gilt für Energiefirmen, Wasserwerke und was es sonst noch an lebensnotwendigen Einrichtungen gibt.

Aber auch **preiswerte Firmen** werden direkt gekauft und in rentable und unrentable Teile zerlegt, um dann die rentablen Teile mit hohem Profit zu verkaufen.

Bekannt ist auch, das man die gekauften Firmen eine Weile behält und die Arbeitnehmer ausquetscht bis es nicht mehr geht und dann die Firma wegschmeißt, oder durch die Ausquetscherei den Kurs der Aktie hochgetrieben hat und diese dann mit Gewinn verkaufen kann. Jeder Mensch weiß inzwischen, wenn in einem Unternehmen die Zahl der Beschäftigten sinkt, steigen die Aktienkurse und damit der Profit der Versicherungen.

## **Fondsgesellschaften**



Neben den traditionellen Klauern wie Banken und Versicherungen, machen sich immer mehr Fondsgesellschaften breit. Im Internet treffen wir auf eine unübersehbare Zahl von Fondsgesellschaften, die alle nur eines wollen, das Geld der Anleger, für wertlose Geschäfte, um daraus arbeitslosen Profit zu schlagen. Die Fondsgesellschaften sind einer breiteren Öffentlichkeit bekannt geworden durch die „Heuschrecken-Diskussion“ und durch den Zusammenbruch großer Pensionsfonds. Die kleinen Leute waren die Leidtragenden, ihre private Altersvorsorge war futsch! Durch die Globalisierung haben auch internationale kriminelle Vereinigungen Einzug bei uns gehalten. Deutsche Firmen, kommunale Einrichtungen wie Wohnungsbaugesellschaften sind inzwischen begehrte Opfer dieser internationalen Räuber geworden.

## **Börsen**



Als letztes Institut zum Ausrauben der Völker, soll die Börse genannt werden. Vergleichbar dem Spielkasino in Montecarlo, können hier Menschen mit einem krankhaften Spieltrieb und krankhafter Gier,

auf Kosten der Allgemeinheit ihrem Spieltrieb frönen. Als der Aktienhandel sich noch vorwiegend auf dem Parkett abspielte, konnte man diese Irren in der Börse herumbrüllen und gestikulieren sehen.

Jetzt ist das nicht mehr so sichtbar, weil diese kranken Menschen am Computer ihrer asozialen Tätigkeit nachgehen. Das Prinzip nach dem an der Börse die arbeitslosen Einkommen erzielt werden, hat der Börsenguru Kostolany wie folgt beschrieben:

Anlegern gibt Kostolany den allgemeinen Rat:  
**„Kaufen Sie sich eine gute Aktie, gehen Sie in eine Apotheke, kaufen Sie ein Schlafmittel und schlafen, ...**



## Historische Aussagen zum Zins:

Ezechiel 18,13: „Wer auf Zins leiht und Zuschlag nimmt, sollte der am Leben bleiben? - Er wird nicht am Leben bleiben!... Er muß sterben. Sein Blut komme über ihn“

„Tut Gutes und leiht, wo ihr nichts dafür zu bekommen hofft“ (Lukas 6,35: *mäden apelpizontes*).

Karl der Große legt der Synode von Aachen 789 ein Gesetz gegen den Zins vor, und König Lothar bestimmte 825:

„Wer Zins nimmt, wird mit dem Königsbann belegt, wer wiederholt Zins nimmt, wird aus der Kirche ausgestoßen und soll vom Grafen gefangengesetzt werden.“

„So ist der Wucher hassenswert, weil er aus dem Geld selbst den Erwerb zieht und nicht aus dem, wofür das Geld da ist. Denn das Geld ist um des Tausches willen erfunden worden, durch den Zins vermehrt es sich dagegen durch sich selbst. (...) Durch den Zins (Tokos) entsteht Geld aus Geld.

Diese Art des Gelderwerbs ist also am meisten gegen die Natur“

(Politik, 1. Buch, 1258 b).

**“An der Börse hängt alles davon ab, ob mehr Dummköpfe als Papiere oder ob mehr Papiere als Dummköpfe vorhanden sind.“ Das ist so eine große Wahrheit, daß ich heute darin noch immer die beste Analyse sehe.**

**Kostolany**





„Reich wird, wer in Unternehmen investiert,  
die weniger kosten, als sie wert sind.“

Warren Buffet ( reichster Mann der Welt )



**Börsen-Guru**  
Er läßt sein Geld arbeiten!

**Die Vermögenden leben von ihren Aktien und Dividenden, von der „Arbeit“ ihres Geldes.**



Ein Jungaktionär überprüft, ob sein Geld auch gut „gearbeitet“ hat.



John Heartfield:  
Krieg und Leichen - die letzte Hoffnung der Reichen !



# Konjunkturkiller

## Zwei Seiten einer Medaille

### Bruttoinlandsprodukt



**Das Bruttoinlandsprodukt (BIP)** ist ein Maß für die wirtschaftliche Leistung eines Landes. Das BIP gibt alle neu zur Verfügung stehenden Waren- und Dienstleistungen zu ihren Marktpreisen an, die im Inland innerhalb einer definierten Periode von In- und Ausländern hergestellt wurden und dem **Endverbrauch** dienen. Werden Güter nicht direkt weiterverwendet, sondern auf Lager gestellt, gelten sie ebenfalls als Endprodukt (Vorratsveränderungen).

### Volkseinkommen



**Das Volkseinkommen** (auch Netto-nationaleinkommen zu Faktorkosten oder Netto-inländereinkommen) ist die Summe aller von Inländern im Laufe eines Jahres aus dem In- und Ausland bezogenen Erwerbs- und Vermögens-einkommen, wie Löhne, Gehälter, Mieten, Zinsen, Pachten und Vertriebsgewinne.

**Das Volkseinkommen ist somit die in Geld ausgedrückte Summe aller produzierten Waren und Dienstleistungen einer Volkswirtschaft**, die verbraucht, investiert oder gegen ausländische Güter eingetauscht worden sind. Es entspricht somit definitionsgemäß dem Bruttoinlandsprodukt

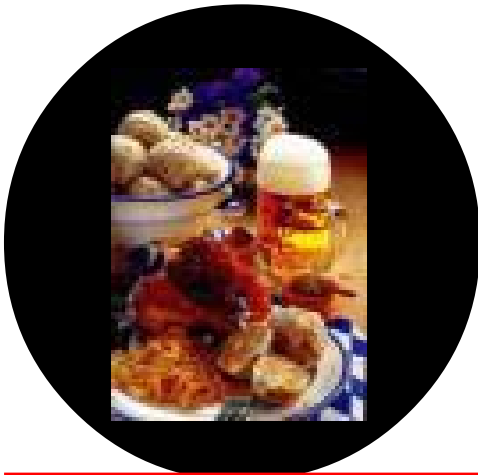
---

Die Wirtschaft ist dann in Ordnung, wenn dem Inlandsprodukt eine wertmäßig gleiche Menge an Zahlungsmitteln gegenübersteht und auch für den Erwerb der hergestellten Güter- und Dienstleistungen ausgegeben wird.

Nur wenn die hergestellten Güter- und Dienstleistungen auch abgesetzt werden können, lohnt es sich zu produzieren. Angebot und Nachfrage müssen im **Gleichgewicht** sein. Wenn die verdienten Gelder nicht ausgegeben werden, stapeln sich die Waren in den Geschäften, diese senken die Preise und machen dadurch die Produktion noch weniger attraktiv. Gleichzeitig bedeutet die Verminderung der Produktion eine weitere Einschränkung der Kaufkraft und damit können noch weniger Waren abgesetzt werden.

Diese Spirale nach unten, nennt man **Deflation**. Das Gegenstück ist die **Inflation**, hier ist die Nachfrage größer als die Menge an Gütern und Dienstleistungen.

# Angebot



# Nachfrage



## Gleichgewicht

Steht dem Angebot produzierter Güter und Dienstleistungen eine gleich große Nachfrage gegenüber, ist die Volkswirtschaft im Gleichgewicht, die Produktion kann rentabel abgesetzt werden und es lohnt sich weiter zu produzieren.

### Angebot - Nachfrage - Deflation - Inflation

Unter den Bedingungen der **Konkurrenz** bestimmen **Angebot und Nachfrage den Preis**.

Ist das Waren-Angebot groß und die Nachfrage mangels Geld klein, so sinken die Preise. Geschieht dies in größerem Umfang, so nennt man das **Deflation**.

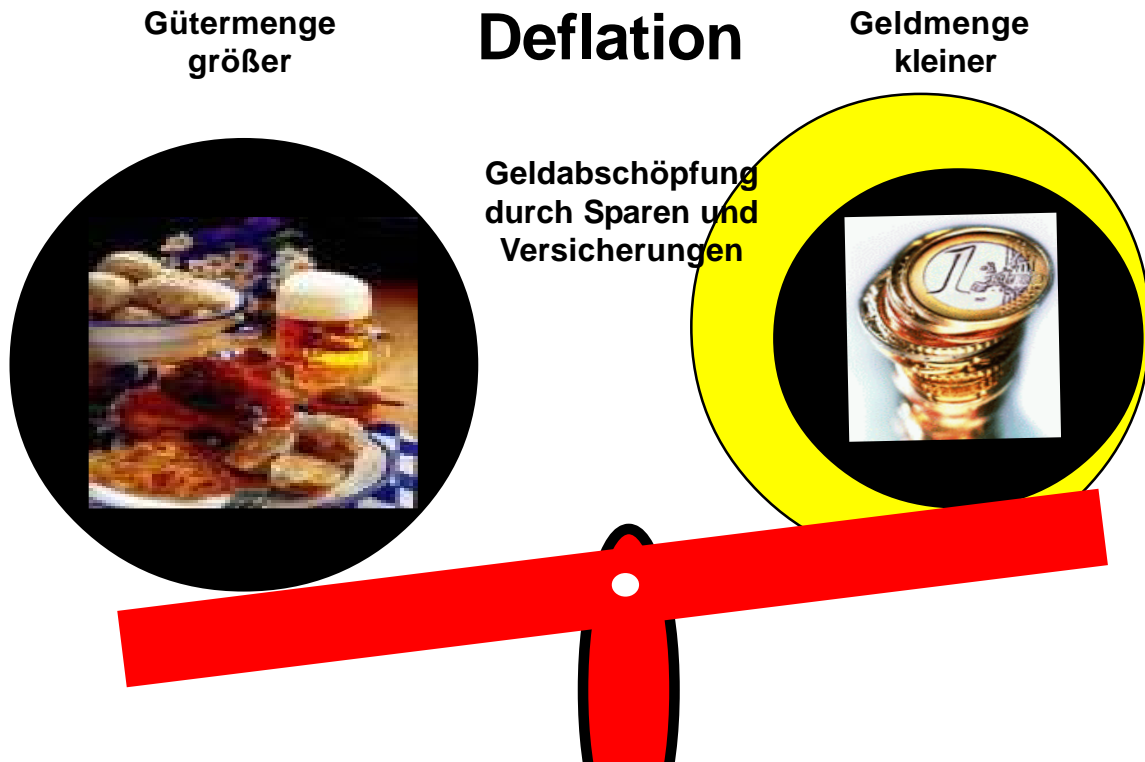
Umgekehrt, wenn mehr Geld als Waren vorhanden ist, dann steigen die Preise. Wenn dies in größerem Umfang geschieht, so nennt man das **Inflation**.

## Wettbewerb

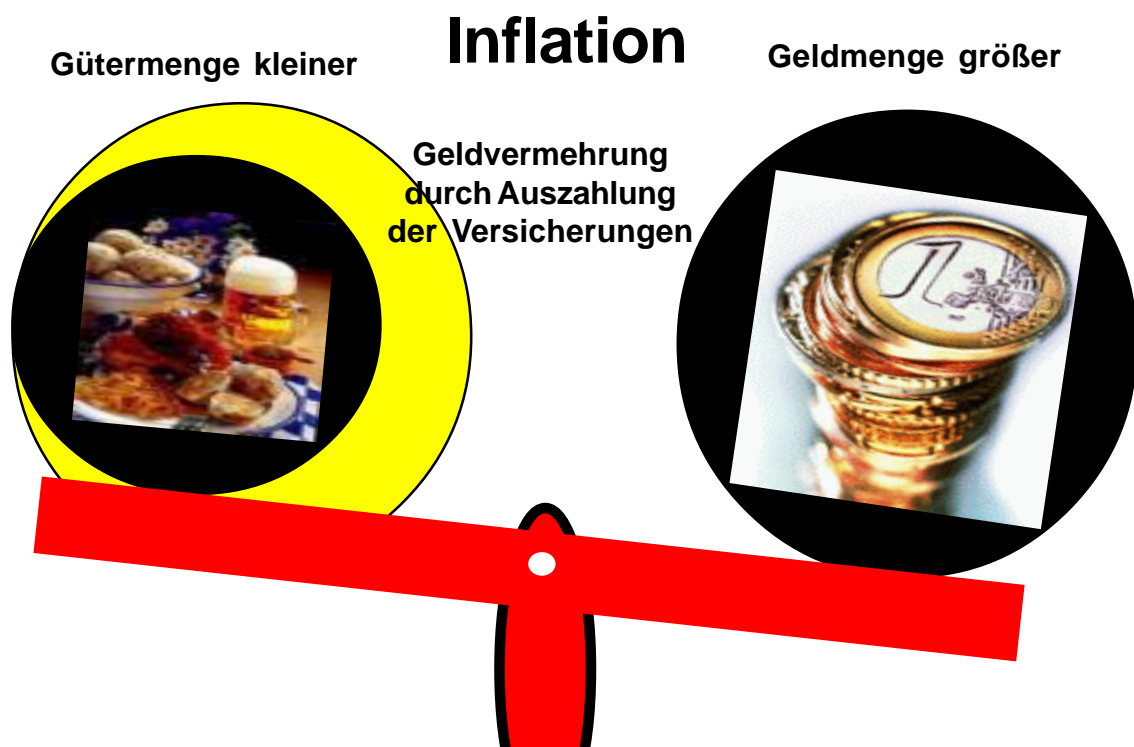
Konkurrenz  
belebt das  
Geschäft !



# Finanzdienstleister sind Konjunkturkiller!



Wenn die Gütermenge größer ist, als die den Menschen zur Verfügung stehende Geldmenge, dann sinken unter Konkurrenzbedingungen die Preise (Geiz ist geil). Bis zu einem gewissen Grad können die Unternehmen das verkraften. Dauert dieser Zustand aber länger an, so gehen Unternehmen pleite, was wiederum Kaufkraft vernichtet. Hervorgerufen wird dieser Zustand durch sinkende Löhne und Sozialleistungen. Aber auch durch sparen. **Besonders die Privatversicherungen entziehen dem Markt Massenkaufkraft und fördern die Deflation!**



Umgekehrt, wenn die Gütermenge kleiner als die Geldmenge ist, dann steigen unter Konkurrenzbedingungen die Preise. Man nennt das Inflation. Das Geld verliert an Wert, man bekommt für seinen Euro weniger als vor der Inflation. Das ist u.a. auch der Fall, wenn auf das aktuell produzierte Sozialprodukt nicht nur die dabei entstandene Geldmenge trifft, sondern die bei der Privatversicherung gesparte Altersvorsorge der Rentner, die als Rente ausgezahlt, als **zusätzliche** Kaufkraft die Geldmenge vermehrt. Das bedeutet, sowohl die Rentner werden angeschiert als auch die aktuell Erwerbstätigen, denn sie müssen sich die gleiche Gütermenge mit mehr Geld teilen.